

## Geleitwort

Zum fünften Male wird dieses Servicebuch unseren Freunden zugeschickt. Seit 1934 haben wir Jahr für Jahr alle, die mit Minerva-Apparaten zu tun hatten, in rückhaltloser Weise über unsere Modelle genauest informiert.

Die fünfte Auflage dieses Buches ist jedoch die erste, die in meine Heimat kommt, und das gibt mir Veranlassung, dazu einige Worte zu sagen.

Vielen wird im Altreich der Name „Minerva“ noch fremd gewesen sein. Durch unsere kleine Schrift „Die neue Minerva-Linie“, die wir vor kurzem an den gesamten Groß- und Einzelhandel im Altreich versandt haben, haben wir uns den Fachkreisen erstmalig vorgestellt und sie zugleich mit unseren neuen Modellen bekanntgemacht. Ich weiß sehr genau, daß Vertrauen erworben werden muß. Den ersten Schritt dazu soll dieses Servicebuch darstellen. Es soll der Beweis unserer Offenheit sein und Ihnen die Überzeugung geben, daß Minerva hinter jedem verkauften Apparat mit Rat und Tat zur Verfügung steht.

Ich bin 1890 zu Heidelberg geboren und lebe seit 21 Jahren in Wien. Aus der Elektroindustrie kommend, bin ich seit 1919 in Wien selbständig. Am Anfang der Radiobewegung stellte ich mich voll auf dieses technische Neuland um.

Schon im Jahre 1924 schuf uns der „Radiola“-Detektorapparat und „Radiola“-Kopfhörer viele Zehntausende von Freunden. Der „Radiolavox“-Lautsprecher mit der silbernen Konusmembrane, der „Minerva“-Pfeil-Drehkondensator“ und die „Royce“-Feineinstellscheibe zählten zum eisernen Bestand des Baumaterials der Amateure in der Ostmark. Die Serienfabrikation von Empfängern nahmen wir 1927 mit dem Dreiröhrenapparat „DeKaWe“ auf. 1928 wendeten wir uns dem Problem des Supers geringer Röhrenzahl zu (in diesem Jahre bauten wir unseren ersten Vierröhrensuper) und seit 1932 haben wir uns ausschließlich dem Superbau gewidmet. 1933 gelang es uns durch die Einführung der Autodyneschaltung bei der Mischpenthode den Kurzwellenbereich in einfacher Weise auch in den Kleinsuper einzubeziehen und seit 1933 haben wir überhaupt nur mehr Allwellensuper gebaut. Die schwierigen Empfangsverhältnisse in der Ostmark und die reichen Exporterfahrungen haben viel dazu beigetragen, unsere Apparate Schritt um Schritt immer besser und leistungsfähiger zu machen.

Das größte Gewicht haben wir aber seit je auf die Betriebssicherheit gelegt. Wir waren immer bemüht, unsere Erfahrungen richtig zu verwerten. Wir haben immer Reklamationen wichtiger genommen als Anerkennungs schreiben, und es ist vielleicht ein Beweis unserer Sorgfalt, daß unsere Prüfabteilung im elektrischen Prüffeld allein fünfzig modernst eingerichtete Arbeitsplätze umfaßt.

Wir sind gerne bereit, jedem, der sich entsprechend legitimieren kann, unser Werk zu zeigen. Wer unsere Arbeit gesehen hat, wird auch zu unserem Fabrikat Ver-

trauen fassen. Dieses Minerva-Service macht Sie mit allen Einzelheiten unserer Modelle rückhaltlos bekannt.

Für jede technische Anfrage steht Ihnen unsere technische Abteilung gerne zur Verfügung. Aus unserer reichen Erfahrung heraus werden wir Ihnen sicher bei diesem oder jenem Problem helfen können. Umgekehrt legen aber auch wir größten Wert auf Ihr Urteil und Ihre Erfahrung und wir bitten Sie stets um offene Mitteilung, wenn irgend welche Mängel auftreten sollten.

Nur eine wirklich rückhaltlose Zusammenarbeit kann Radiogeräte schaffen, die allen Anforderungen gerecht werden — und zu dieser Zusammenarbeit soll dieses Servicebuch der erste Beitrag sein!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wohlleben', written in a cursive style.